



GESELLSCHAFT DEUTSCHER CHEMIKER

**Protokoll zum  
Gründungstreffen der GDCh-Arbeitsgemeinschaft Chemie und Energie  
12. März 2009, 11 Uhr, GDCh-Geschäftsstelle, Frankfurt**

**Teilnehmer:**

Dr. Harald Böttner, Fraunhofer Institut f. Physik. Messtechnik, Freiburg  
Dr. Sigmar Bräuninger, BASF, Ludwigshafen  
Prof. Dr. Hartmut Hibst, BASF, Ludwigshafen  
Dr. Renate Hoer, GDCh, Frankfurt  
Dipl.-Ing. Günther Huber, BASF, Ludwigshafen  
Dr. Silvio Indris, Forschungszentrum Karlsruhe  
Prof. Dr. Jakob Jörissen, Universität Dortmund  
Prof. Dr. Ingo Krossing, Universität Freiburg  
Prof. Dr. Wolfram Koch, GDCh, Frankfurt (zeitweise)  
Dr. Thomas Lehmann, ehem. Degussa, Langenselbold  
Dr. Georg Oenbrink, Evonik, Marl  
Dr. Hermann Pütter, GDCh, Neustadt, Initiator der AG und Sitzungsleiter  
Prof. Dr. Sven Rau, Universität Erlangen  
Prof. Dr. Sabine Schlecht, FU Berlin  
Prof. Dr. Derck Schlettwein, Universität Gießen  
Dipl. Chem. Guntram Schmidt, Universität Halle  
Dr. Hans-Joachim Streitberger, Markt&Management, Münster  
Prof. Dr. Andreas Türler, TU München  
Prof. Dr. Claudia Wickleder, Universität Siegen

Das sind 19 von bislang 32 Mitgliedern der AG.

**1. Begrüßung und Einführung**

In der Begrüßung hob Prof. Koch die Bedeutung hervor, die das Thema Energie für den GDCh-Vorstand habe. Die neue AG Chemie und Energie werde aus diesem Grund intensiv unterstützt, müsse aber ihre Arbeit und ggfs. Forschungsbedarf zu diesem Gebiet gegenüber dem Vorstand dokumentieren. Ein Resümee sei nach zwei bis drei Jahren zu ziehen; ggfs könne die AG dann in eine Fachgruppe der GDCh überführt werden. Prof. Koch sieht in der AG keine Konkurrenz zum Koordinierungskreis Chemische Energieforschung der deutschen Chemieorganisationen.

Dr. Pütter weist auf die vom damaligen GDCh-Präsidenten Anfang 2006 gestartete GDCh-Energieinitiative hin und erläutert anhand von Folien die Aufgaben und Ziele der AG (siehe Anhang 1).

**2. Datenbasis und Informationsdrehscheibe**

Als eine wichtige Aufgabe der AG sieht es Dr. Pütter an, eine Energie-Datenbasis zu organisieren und eine entsprechende Informationsdrehscheibe zu schaffen, um bei Anfragen zum Thema Energie rasch einen Ansprechpartner bieten zu können. Hierfür hat er in einem ersten Schritt eine Know-how- und Interessenmatrix geschaffen, in der sich alle Mitglieder mit ihren Arbeits- oder Wissensschwerpunkten zum Thema Energie eintragen sollten. In ihrer ersten Form ist die Matrix also nach Arbeitsgebieten und deren zeitlichen Realisierungsmöglichkeiten gegliedert (Anlage 2). Abhängig von den Rückmeldungen der AG-Mitglieder sollen ggfs neue Cluster gebildet oder zu umfangreiche Cluster aufgeteilt werden.

Bereits im Gründungstreffen nahm die Vorstellung der Interessensgebiete der Teilnehmer einen breiten Raum ein. Da sich diese Diskussion in Anlage 2 niederschlagen wird, wird darauf im Protokoll nicht eingegangen.

### **3. Austausch mit anderen Arbeitskreisen, Gruppen und Institutionen**

Der Austausch mit anderen technisch-wissenschaftlichen Energie-Arbeitskreisen und –gemeinschaften wird als eine vorrangige Aufgabe angesehen. Insbesondere der Koordinierungskreis Chemische Energieforschung wird ein wichtiger Ansprechpartner sein. Auch das Ingenieurwesen wird als bedeutender Ansprechpartner gesehen. Um in der Öffentlichkeit klare Positionen beziehen und „Botschaften“ übermitteln zu können, sollen auch Partner außerhalb von Technik und Naturwissenschaft gefunden werden. Über das konkrete Vorgehen bei dieser Kontaktsuche wurde nicht diskutiert.

### **4. Öffentliches Auftreten der AG**

Erstmals will die AG auf dem GDCh-Wissenschaftsforum im August/September auftreten. Sieben 20-minütige Vorträge sind für den Dienstagnachmittag (1.09.09) reserviert. Außerdem wird sich die AG auf dem EuCheMS-Kongress 2010 in Nürnberg und auf der 1. European Energy Conference, April 2010 in Barcelona, mit Beiträgen beteiligen. Für 2011 ist eine Beteiligung am Internationalen Jahr der Chemie vorgesehen. Möglich wäre, dass die AG 2011 auch die Aktuelle Wochenschau der GDCh bestreitet. Fortbildungskurse im Rahmen des GDCh-Fortbildungsprogramms werden als dringlich angesehen. Dr. Pütter wird sich mit Dr. Begitt von der GDCh-Geschäftsstelle um Kontakte zu Lehrerfortbildungszentren kümmern und darüber berichten. Frau Dr. Hoer wird den Entwurf für einen Flyer erarbeiten und dem Vorstand vorlegen. Über den vom GDCh-Vorstand gewünschten zweiten Energieworkshop wird auf der nächsten Mitgliederversammlung entschieden (Termin steht noch nicht fest).

### **5. Strategie der AG Chemie und Energie**

Eine kontroverse Diskussion ergab sich aus der Frage, wie sich „die Chemie“ in der Gesellschaft zur Energieversorgung und –nutzung äußern sollte. Sollen außer den Möglichkeiten auch die Grenzen der Technik auf dem Energiegebiet deutlich aufgezeigt werden? Da z. Zt die Beiträge der Chemie öffentlich noch nicht ausreichend bekannt sind, bestand Konsens, als Ziel der AG zunächst die Möglichkeiten der Chemie und die Chancen durch die Chemie in der Energiefrage darzustellen. Das Aufzeigen von Grenzen ist eine auch sachlich schwierige Aufgabe,

die kontraproduktiv für das Ansehen der Chemie sein könnte und kaum zu mehr Realismus in der Energiediskussion beitragen würde.

## **6. Gründung der AG und Vorstandswahl**

Frau Dr. Hoer stellte die Arbeitsrichtlinien für die AG vor und wies auf einige Randbedingungen hin, die beachtet werden müssen. Wichtigster Punkt: Bei der Größe der AG (bisher 32 Personen) sieht die GDCh maximal drei Vorstandsmitglieder vor.

Von den fünf Kandidaten für den Vorstand wurden gewählt:

Dr. Bräuninger: Vorsitzender  
Prof. Wickleder, stellv. Vorsitzende  
Dr. Pütter, Beisitzer

Über die AG wird auf der Homepage der GDCh informiert, über ihre Gründung werden die *Nachrichten aus der Chemie* berichten, und die GDCh-Öffentlichkeitsarbeit wird eine Pressemitteilung darüber herausgeben. Außerdem wird die Geschäftsstelle prüfen, inwieweit die IT-Präsenz der AG unterstützt werden kann.

## **7. Termin des nächsten Treffens der AG**

Das nächste Treffen der AG soll im Juni stattfinden. Der Vorstand lädt nach seiner Vorstandssitzung am 11. Mai in Ludwigshafen dazu ein. Themen werden voraussichtlich das GDCh-Wissenschaftsforum, Konkretisierung von Strategien, ein zweiter Energieworkshop und mögliche Fortbildungsangebote sein.

## **8. Sonstiges**

Das Protokoll dieses Treffens soll außer an die Mitglieder der AG auch an die Vorsitzenden der GDCh-Fachgruppen und –Ortsverbände, an die Bundes- und Regionalsprecher des JCF sowie an Prof. Schüth verschickt werden.

Dr. Renate Hoer

Dr. Hermann Pütter

Protokoll

Leiter der Sitzung und Protokoll

Neustadt/Frankfurt, d. 6. Mai 2009

Anlagen:

1. Folien zu Aufgaben und Zielen
2. Matrix zu Arbeits- und Wissensschwerpunkten